

# Überlebenskampf auf dem Bodensee

Marlies Grötzingers erster Roman basiert auf einer wahren Begebenheit

Von Diana Hofmann

BURGRIEDEN - Bisher verbindet man den Namen Marlies Grötzinger mit schwäbischer Mundart-Literatur. Das kann sich nun ändern: Im September ist der erste Roman der Burgriederin erschienen - in der Standardsprache: „Seenot - Schwarzer Sonntag am Bodensee“ ist der Titel des 200 Seiten starken Buchs, das auf einer wahren Begebenheit basiert.

Am 19. Juni 2011 kentert auf dem Bodensee bei Windstärke acht eine Motoryacht und sinkt. Die elf Passagiere und der Skipper treiben fast eine Stunde im 17 Grad kalten Wasser mitten auf dem See zwischen Kressbronn und Horn, bis ein Schweizer Seglerpaar sie rettet. Die Seenotrettung versagt an diesem Tag.

Marlies Grötzinger erzählt das Geschehen auf 170 Seiten, an die sich ein Dokumentationsteil schließt. Ihre Geschichte organisiert sie um die Hauptfigur Kathrin Musewohl, eine junge Bestatterin, die rückblickend ein Jahr später die Ereignisse jenes Wochenendes Revue passieren lässt.

Der Anlass für die verhängnisvolle Schiffstour auf dem Bodensee ist ein Treffen mit Kollegen aus ganz Deutschland, die sich aus der Ausbildung kennen. Die Vorbereitungen dafür, eingebettet in den Berufsalltag eines Bestatters, die Reisevorbereitungen der Kollegen und die letzten Urlaubstage des Schweizer Ehepaars werden parallel erzählt, die verschiedenen Stränge laufen alle auf das zentrale Ereignis, die Rettung, zu.

## Ein zweites Boot ist vor Ort

Minutiös und spannend schildert Grötzinger diese 45 Minuten, in denen die Zwölf um ihr Leben kämpfen. Dem Zufall ist es - im realen Geschehen wie im Roman - zu verdanken, dass bei dem Unwetter noch ein zweites Boot genau zu diesem Zeitpunkt an der selben Stelle auf dem See ist. Ansonsten hätte der 19. Juni 2011 „zum schwärzesten Tag in der Geschichte des Wassersports am Bodensee“ werden können, wie die „Internationalen Bodensee- und Bootnachrichten“ (IBN) Monate später schreiben. Großen Anteil daran hatte der Schweizer Skipper, ein pensionierter Ingenieur mit großer Segelerfahrung. Er hat in der Folge mit viel Einsatz erreicht, dass die Seenotrettung am Bodensee, besonders in der Kommunikation, optimiert wird. Wie, erschließt die Dokumentation.

Marlies Grötzinger hatte von dem



Die schwäbische Mundart-Dichterin Marlies Grötzinger hat ihren ersten Roman veröffentlicht. FOTO: DIANA HOFMANN

Unglück zunächst durch einen Freund erfahren, dann las sie davon in den IBN, die sie, selbst begeisterte Seglerin, abonniert hat. Auch andere Zeitungen berichteten kurz darüber. Aus der Pressemeldung der Polizeidirektion Friedrichshafen erfuhr sie, die Schiffbrüchigen seien „wohlbehalten“ von den Schweizern an Bord genommen worden.

## Mit dem Tod vertraut

Dieses Wort sei für sie der Auslöser für weitere Recherchen gewesen. „Wie soll das gehen, nach so langer Zeit im kalten Wasser?“ habe sie sich gefragt. Vier Monate lang traf sie sich mit den Rettern sowie den Geretteten, die im wirklichen Leben tatsächlich alle den Beruf des Bestatters ausüben und so mit dem Tod anderer

Menschen vertraut waren, bevor sie unvermutet mit dem eigenen konfrontiert wurden.

„Ich hätte mir das nicht so ausdenken können“, räumt die Autorin ein. Bisher habe sie nur kürzere Texte verfasst, „deshalb war es für mich eine Herausforderung, die Spannung über eine so lange Strecke zu halten“. Die Konzentration auf eine Hauptfigur half ihr dabei. Wie sie sind alle Charaktere erfunden. „Das hat mir Spaß gemacht“, sagt sie. Ab der Schilderung der Rettung habe sie jedoch nichts dazu fabuliert. Die Schwierigkeit dabei: Im Spagat zwischen Fiktion und Realität, den realen Personen gerecht zu werden. Ihr eigenes Wissen als Seglerin - ihre Familie hat ein ähnliches Boot wie das des Schweizer Ehepaars am Boden-

see liegen - war ihr beim Schreiben nützlich. Hier lag die Herausforderung darin, nicht zu viele Fachbegriffe zu verwenden, aber auch nicht zu viele zu erklären, sodass Segler wie Laien die entsprechenden Passagen gern lesen. Ähnliches galt für die Beschreibung des Bestatteralltags, über den sie viel erfahren hat: „Es sollte ja kein Fachbuch für Bestatter werden.“ Auch dieser Spagat ist ihr gelungen. Herausgekommen ist ein spannendes Buch nicht nur für Segler und Bodenseefans.

„Seenot - Schwarzer Sonntag am Bodensee“ von Marlies Grötzinger ist erschienen im Verlag Robert Gessler und im Buchhandel für 14,90 Euro erhältlich.